



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Bucher, Franz, *o.T. (aus Werkreihe Mensch)*, 1996, Öl / Acryl auf Baumwolle, 72,5 x 102 cm (Bildmass), Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Bucher, Franz

Namensvariante/n

Bucher, Franz Josef

Lebensdaten

* 15.1.1940 Sarnen

Bürgerort

Kerns (OW)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Maler, Zeichner, Holzschneider und Radierer. Relief, Wand- und Glasbild

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Zeichnung, Grafik, Radierung, Kunst am Bau, Holzschnitt, Wandbild, Druckgrafik, Collage, Relief, Tapiserie, Objektkunst, Plastik, Glasmalerei

Lexikonartikel

Franz Buchers Vater besass in Sarnen einen Betrieb für Dekorationsmalerei. Nach einer Lehre als Dekorationsmaler in Luzern 1957–1960 arbeitet Bucher bis 1963 in einer Werkstatt in Basel. Er lässt sich zunächst an der Allgemeinen Gewerbeschule in Basel und 1964–67 an der Kunstgewerbeschule in Luzern zum Zeichenlehrer ausbilden. Studienreisen nach Griechenland und Istanbul 1965 sowie nach Spanien und Marokko 1966. Nach der Heirat im Jahr 1967 zieht er nach Zug. Am Kollegium und ab 1974 am Lehrerseminar St. Michael Zug hat er bis 2003 ein Teilpensum als Zeichenlehrer inne. 1972 Umzug nach Horw und 1984 Kauf eines zweiten Hauses mit Atelier am

Sarnersee in Wilen. Eidgenössisches Kunststipendium 1972, 1974 und 1975. 1986–1992 Mitglied der Kunst- und Kulturpreis-Kommission der Stadt Luzern. 1996 Kulturpreis des Kantons Obwalden. 2001 Retrospektive des grafischen Werkes im Tal Museum Engelberg.

Nach frühen figürlichen Zeichnungen, die teilweise auf seinen ausgedehnten Reisen entstehen, wendet sich Bucher nach 1970 insbesondere in Radierungen und Holzschnitten der Ungegenständlichkeit zu. Dazu gehört vor allem die *Intrus*-Reihe mit senkrechten Einschnitten in organisch aufgebauten Schichtfeldern. Zwischen 1973 und 1978 ist er mit den *Wolkensituationen* beschäftigt: Wolkenelemente strukturieren die meist quadratischen Formate und verzahnen sich mit geometrischen Grundformen. Ausgehend von den Wandbildern zwischen 1977 und 1981 erforscht er die Landschaft seiner Umgebung und setzt diese in horizontal geschichtete Bilder um. Die schwere Krebserkrankung im Winter 1979–1980 hat vorerst einen radikalen Bruch mit den abstrakten Werken zur Folge. Bucher umkreist von neuem die menschliche Figur und findet eine Synthese im Kreuzweg, den er in verschiedenen Varianten entwickelt. Diese Todes-Bilder werden Mitte der 1980er-Jahre durch Motive der Schöpfung ergänzt und zu einer eindrucksvollen Kosmogonie vereinigt. Hier erreicht der Stil der schwarzen Pinselmalerei seinen Höhepunkt. Nach der endgültigen Genesung bezieht Bucher vermehrt die Farbe ein. Tänzerfiguren drücken nicht nur Dynamik, sondern auch Aufbruch und Auferstehung aus.

Anfangs der 1990er-Jahre nimmt Bucher alte Motive wieder auf und paraphrasiert sie durch einen neuen Malstil, der teilweise ausgesprochen lyrisch, teilweise aber auch erregt expressiv ist. Kennzeichnend für die gesamte Arbeit Buchers ist die Ergründung seiner Malerei auf verschiedenen Ebenen. Freie Malerei, Kunst im öffentlichen Raum, Holzschnitt und Radierung werden aufeinander bezogen und stellen lediglich verschiedene Aspekte eines konsequenten Kunstvollens dar.

Werke: Aarau, Aargauer Kunsthaus; Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kupferstichkabinett; Basel, Bethesda-Spital, *Mahl*, 1991, Wandbild; Chur, Bündner Kunstmuseum; Kerns, Kantonbank, *Kernser Schichten*, 1978, Wandbilder; Kunstmuseum Luzern; Luzern, Kapelle des Priesterseminars, *Baum, Weg I-II*, 1986; Rotkreuz, katholische Kirche, Stationenweg und Chorkreuz, 1981–82; Sarnen, Berufsschulhaus, 1971, Wandbildelemente; Sarnen, Polizei und Motorfahrzeugkontrolle, *Situation, Wandbild 7*, 1977; St. Niklausen, Kloster Bethanien, *Offener Anfang – offenes Ende*, 1992, Wandbild und Tabernakel; Kunsthaus Zug; Zug, Burgbachschulhaus, *Schöpfung*, 1987, Wandbilder; Zürich, Graphische Sammlung der ETH.

Fabrizio Brentini, 1998, aktualisiert 2016

Literaturauswahl

- *Tagebuch der Sehnsucht. Bilder Texte Klänge*. Bilder: Franz Bucher; Texte: Romano Cuonz; Musik: Christian Bucher. Dallenwil: Druckerei Odermatt, 2016 [mit 1 Audio-CD]
- *Festival de la gravure. Edition 2012*. Maison de la culture Diekirch, 2012. Rédaction: Pascal Huberty. Diekirch: La Palette, 2012
- *Xylon 14. Internationale Triennale des künstlerischen Hochdruck*. Saint-Louis, Espace d'Art Contemporain Fernet Branca, 2008. [Text:] Jean Pierre Lécuyer. Saint-Louis: Xylon, 2008
- Niklaus Oberholzer [et al.]: *Franz Bucher. Lichter des Nordens*. Tal Museum Engelberg, 2007. Alpnach: Martin Wallimann, 2007
- Franz Bucher und Romano Cuonz: *Veränderungen. Landschaft, Pflanze, Tier, Mensch*. Alpnach: Brattig, 2002
- Niklaus Oberholzer: *Franz Bucher. Das graphische Werk 1970-2000*. Luzern: Diopter, 2001 [Erschienen anlässlich der Retrospektive im Tal Museum Engelberg]
- Fabrizio Brentini: *Franz Bucher. Mein Thema ist Malerei*. Altdorf, 1993
- *Kunst aus Obwalden. Eugen Bollin, Franz Bucher, Kurt Sigrist*. Chur, Bündner Kunstmuseum; Sarnen, Altes Zeughaus auf dem Landenberg, 1985. Redaktion: Beat Stutzer. Chur, 1985
- *Franz Bucher*. Zug, Galerie am Fischmarkt, 1976. [Texte:] Christine Kamm-Kyburz, Leza M. Uffer. Zug, 1976
- *Franz Bucher*. Zug, P+P Galerie, 1973. [Text:] Karl Bühlmann. Zug, 1973

Website

<http://www.franzbucher.info>

<http://www.galeriepeter.ch>

<http://www.kunst-forum.ch/profil/person/franz-josef-bucher>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4002204&lng=de>

Letzte Änderung

02.05.2021

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>,